

## USA wollen Ukraine-Krieg durch NATO-Norderweiterung eskalieren – und Erdoğan erpresst den Westen

Nachdem die EU Kompromissbereitschaft rund um den Ukraine-Konflikt signalisiert hatte, zielen die USA durch den Schritt eines NATO-Beitritts von Finnland und Schweden darauf ab, jegliche Einigung zwischen Europa und Russland zu torpedieren. Und Erdoğan scheint diese Situation gelegen zu kommen, um den USA Zugeständnisse abzupressen.

Seyed Alireza Mousavi

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan hat schon des Öfteren für Überraschungen gesorgt. Nachdem die USA im Zuge des Ukraine-Krieges wiederholt Schweden und Finnland zum Beitritt in das transatlantische NATO-Bündnis gedrängt hatten, kündigte der türkische Präsident plötzlich sein Veto dagegen an. Die Türkei erlaubte am Mittwoch bei dem Treffen des NATO-Rats nicht einmal den offiziellen Startschuss für den Beginn von Beitrittsverhandlungen mit Schweden und Finnland.

Erdogan stellt in dem von ihm somit ausgelösten Konflikt um diese "Nord"-Erweiterung der NATO zwar "nur" Forderungen an Schweden und Finnland – wie etwa die Auslieferung von angeblichen PKK-"Terroristen" –, aber im Grunde genommen sitzt in Washington, D.C. der Hauptadressat der türkischen Führung.

Nachdem in Europa zunehmend eine Kompromissbereitschaft im Ukraine-Konflikt signalisiert wurde, weil man im Gegensatz zu den USA und Großbritannien mehrheitlich kein Interesse daran hat, die Eskalationsspirale weiter hochzuschrauben, zielten die USA durch den Schritt eines NATO-Beitritts von Finnland und Schweden darauf ab, jegliche Einigung zwischen Europa und Russland zu torpedieren und die Lage zugunsten der US-Interessen und zulasten der EU auf dem Territorium Europas weiter eskalieren zu lassen.

Der französische Präsident Emmanuel Macron soll Mitte Mai die ukrainische Führung in Kiew aufgefordert haben, Zugeständnisse an Russland zu machen und den Status quo auf der Frontlinie zu akzeptieren, um dem russischen Staatschef Wladimir Putin dabei zu helfen, "gesichtswahrend" den Krieg beenden zu können.

## U.S. wants to escalate Ukraine war through NATO enlargement - and Erdoğan blackmails the West

Translated with [www.deepl.com](http://www.deepl.com) (free version)

After the EU signaled a willingness to compromise on the Ukraine conflict, the U.S. is aiming to torpedo any agreement between Europe and Russia by moving for Finland and Sweden to join NATO. And Erdoğan seems to find this situation convenient to extract concessions from the USA.

Seyed Alireza Mousavi

Turkish President Recep Tayyip Erdoğan has often caused surprises. After the U.S. repeatedly urged Sweden and Finland to join the transatlantic NATO alliance in the wake of the Ukraine war, the Turkish president suddenly announced his veto against it. Turkey did not even allow the official go-ahead for the start of accession negotiations with Sweden and Finland at Wednesday's NATO Council meeting.

Erdogan may "only" be making demands of Sweden and Finland - such as the extradition of alleged PKK "terrorists" - in the conflict he has thus triggered over this "northern" expansion of NATO, but basically the main addressee of the Turkish leadership sits in Washington, D.C..

After Europe increasingly signaled a willingness to compromise in the Ukraine conflict because, in contrast to the U.S. and the U.K., the majority of Europeans have no interest in escalating the escalation spiral further, the U.S. aimed to torpedo any agreement between Europe and Russia and to escalate the situation further in favor of U.S. interests and at the expense of the EU on the territory of Europe by having Finland and Sweden join NATO.

French President Emmanuel Macron reportedly urged Ukrainian leaders in Kiev in mid-May to make concessions to Russia and accept the status quo on the front lines in order to help Russian leader Vladimir Putin "save face" in ending the war.

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij machte Macron daraufhin klar, sich "vergeblich" um "einen Ausweg" für Russland zu bemühen. Aus dem Élysée-Palast wies man zwar später die Vorwürfe Selenskij's zurück, aber es gibt keinen Zweifel daran, dass Berlin und Paris ein ganz anderes Narrativ als die USA über den Ukraine-Krieg vertreten. Nach Darstellung der US-Amerikaner und Briten habe Kiew nun "seine Ziele" neu formuliert. Die Ukraine wolle nun den Krieg "gewinnen". Diese Linie der US-Regierung stößt jedoch nicht überall in Europa auf Zustimmung.

Bundeskanzler Olaf Scholz drückte sich bislang erkennbar vorsichtiger aus. Er erklärte, dass Russland den Krieg gegen die Ukraine nicht gewinnen dürfe. Scholz und Macron unterscheiden sich damit auch erheblich von der Position des britischen Premierministers Boris Johnson, der von einem bevorstehenden "Sieg" der Ukraine gesprochen hat. Frankreich und Deutschland sind aus einem einfachen Grund vorsichtiger: weil der Krieg gerade vor der Haustür der EU stattfindet und nicht an den Grenzen der USA.

Spätestens jetzt ist es Erdoğan bewusst geworden, dass USA auch durch die Aufnahme Schwedens und Finnlands in die NATO die Lage in Europa noch leichter weiter eskalieren lassen können, um damit ihr eigentliches Ziel – nämlich die "Schwächung Russlands" – auf geopolitischer Ebene zu erreichen. Es scheint der türkischen Führung gelegen zu kommen, damit jetzt vom Westen substanzielle Zugeständnisse zu erpressen, da diese NATO-Mitgliedschaftserweiterung einstimmig beschlossen werden muss. Die USA hatten früher bereits die Türkei vom Bau und der späteren Lieferung der Kampffjets F-35 ausgeschlossen und Sanktionen gegen sonstige türkische Waffenbeschaffungen verhängt, weil Ankara im Jahr 2019 trotz der Warnungen und Proteste aus Washington das Flugabwehrsystem S-400 von Russland gekauft hatte.



*Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan*

Ukrainian President Vladimir Zelenskyy then made it clear to Macron that he was trying "in vain" to find "a way out" for Russia. The Élysée Palace later rejected Zelenskyy's accusations, but there is no doubt that Berlin and Paris have a very different narrative than the United States about the Ukraine war. According to the U.S. and British accounts, Kiev has now "reformulated its goals." Ukraine now wants to "win" the war, they say. This line of the U.S. government, however, does not meet with approval everywhere in Europe.

Chancellor Olaf Scholz has so far expressed himself in a recognizably more cautious manner. He stated that Russia must not win the war against Ukraine. Scholz and Macron thus also differ considerably from the position of British Prime Minister Boris Johnson, who has spoken of an imminent "victory" for Ukraine. France and Germany are more cautious for one simple reason: because the war is taking place precisely on the EU's doorstep, not on the borders of the United States.

Now, at the latest, Erdoğan has realized that by admitting Sweden and Finland to NATO, the U.S. can also escalate the situation in Europe even more easily in order to achieve its real goal - namely, the "weakening of Russia" - on a geopolitical level. It seems convenient for the Turkish leadership to use this now to extort substantial concessions from the West, since this NATO membership expansion must be decided unanimously. The U.S. had earlier barred Turkey from building and later delivering the F-35 fighter jets and imposed sanctions on other Turkish arms procurements because Ankara bought the S-400 air defense system from Russia in 2019 despite warnings and protests from Washington.



*Turkish President Recep Tayyip Erdoğan*

Ankara will daher nun den USA auch wieder die Beteiligung am F-35-Programm sowie die Aufhebung aller US-Sanktionen gegen türkische Waffenbeschaffungen – und zwar trotz des Kauf des russischen Flugabwehrsystems S-400 – abtrotzen und erst im Austausch für diese Gegenleistungen den Weg für die Aufnahme der beiden skandinavischen Ländern in die NATO freimachen.

Dass manche europäischen Politiker nun Erdoğan eine "Basar"-Mentalität unterstellen, ändert nichts an der Tatsache, dass die USA für ihre abenteuerlichen Ziele auf europäischen Boden von der Türkei "grünes Licht" zum NATO-Beitritt von Schweden und Finnland dringend brauchen.

Je länger sich die Debatte um diese NATO-Norderweiterung hinzieht, desto schwieriger könnte es für die US-Führung werden, zu einem guten Abschluss zu kommen. Die zweifellos "transatlantisch" orientierte Tageszeitung FAZ warnt, die öffentliche Meinung in Schweden und Finnland könne sich auch wieder ändern:

***"Und im Laufe der Zeit könnten bei manchen Verbündeten Sorgen entstehen, dass die Verlängerung der NATO-Außengrenze zu Russland um 1.300 Kilometer vielleicht doch zu konfrontativ wäre."***

Diese Gemengelage macht die USA für Erdoğan noch erpressbarer, nun endlich den Forderungen der Türkei nachzukommen. Insofern handelt es sich bei dieser Debatte über die NATO-Norderweiterung nicht um eine Frage der Sicherheit Europas, sondern um ein Geschäft zwischen USA und Türkei auf Kosten der Sicherheit aller Europäer.

Ankara therefore now also wants to wrest participation in the F-35 program and the lifting of all U.S. sanctions against Turkish arms procurement from the U.S. again - despite the purchase of the Russian S-400 air defense system - and only in exchange for these quid pro quos clear the way for the admission of the two Scandinavian countries to NATO.

The fact that some European politicians are now accusing Erdoğan of having a "bazaar" mentality does not change the fact that the U.S. urgently needs the "green light" from Turkey for Sweden and Finland to join NATO in order to achieve its adventurous goals on European soil.

The longer the debate about this NATO enlargement drags on, the more difficult it could become for the U.S. leadership to reach a good conclusion. The undoubtedly "transatlantically" oriented daily FAZ warns that public opinion in Sweden and Finland could also change again:

***"And over time, concerns may arise among some allies that extending NATO's external border with Russia by 1,300 kilometers might be too confrontational after all."***

This constellation makes the U.S. even more blackmailable for Erdoğan to finally comply with Turkey's demands. In this respect, this debate about NATO's enlargement is not a question of Europe's security, but a deal between the U.S. and Turkey at the expense of the security of all Europeans.